

Sehr geehrter Stadtverordnetenvorsteher Noll,  
Sehr geehrte Frau Massow,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

das Thema kommunale Finanzen rückt zunehmend ins Rampenlicht. Die Gründe kennen wir alle. Die Prognose der kommunalen Spitzenverbände geht von einem Einbruch des kommunalen Finanzierungssaldos um mehr als 8 Milliarden Euro aus. In den kommenden Jahren werden Defizite zwischen 8,2 und 9,6 Milliarden Euro erwartet.“ *(Quelle Haufe)*



Anja Weber

Um so erfreulicher ist es, dass heute für die Stadt Gudensberg ein ausgeglichener Haushalt vorliegt. Doch bei aller Freude über diese schwarze Zahl, dürfen wir nicht aus den Augen verlieren, dass es in diesem Jahr eine Herausforderung war, diesen ausgeglichenen Haushalt zu generieren.

Unsere Haushaltsverhandlungen wurden mit dem Investitionsprogramm als Teilhaushalt begonnen und zogen sich über mehrere Sondersitzungen, die seitens der Verwaltung von Fr. Engelbrecht begleitet wurden. Unser Dank geht in diesem Zusammenhang an Fr. Engelbrecht und die Verantwortlichen für das Thema Finanzen – die gewohnt kompetent, die Beratungen begleitete.

Unser Haushalt ist mit einer Zahlenwelt von 177 Seiten in unterschiedliche Teilhaushalte gesplittet.

In der Regel redet man am liebsten über die Investitionsplanung. Dort kann man als Mandatsträger glänzen. Diese Investitionen verdienen natürlich auch Aufmerksamkeit, z.B. die Investitionen in unser Hallenbad oder das G1 als Leuchtturmprojekte werden gern und häufig bemüht. Daher erspare ich mir das an dieser Stelle. Mit ist es wichtig, heute den Focus auf unseren **Ergebnishaushalt** zu lenken:

Der Ergebnishaushalt - also der Teil des Haushaltes in dem sich Erträge und Aufwendungen gegenüberstehen (also sozusagen der laufende Geschäftsbetrieb) – ist deutlich zu erkennen:

#### **Unsere Aufwendungen steigen:**

- Die Personal- und Versorgungsaufwendungen steigen um **1,83 Mio €** (ohne die Personalkosten der Grundschulbetreuung rund 1 Mio €)
- Mehraufwendungen bei Sach- und Dienstleistungen durch stetige Preissteigerungen belasten unseren Haushalt zusätzlich (mit zu erwartende Mehraufwendung von 130 TSD €.)
- Steigende Kosten für die Kreis – und Schulumlage sind zu erwarten (um voraussichtlich 40 TSD €.)

Würden jetzt auch die Einnahmen steigen wäre alles gut ... **Aber das ist nicht der Fall!**

- Unsere Schlüsselzuweisungen sinken um 84 TSD € also schmelzen auf 5,54 Mio €

Machen wir gedanklich einen Strich darunter stellen wir fest: **Wir müssen bei steigenden Ausgaben viel besser hinschauen**, wo wir Geld ausgeben. **UND**, wir sollten schauen, wie wir Mehreinnahmen generieren können.

- Wir können es uns also nicht leisten, Förderanträge nicht zu stellen, weil die Umsetzung dann länger dauert... *Ich erinnere in diesem Zusammenhang an unseren Wunsch einen Förderantrag für das neue Gewerbegebiet zu stellen...* dem Sie leider nicht gefolgt sind...
- Wir können es uns nicht leisten, jedes Gebäude in der Innenstadt zu erwerben ... auch wenn Fördermittel aus dem ISEK den Kauf attraktiv erscheinen lassen. Wir sind immer mit einer Prozentualen Beteiligung dabei UND unsere Abschreibungen steigen.
- Und – *für mich ein außerordentlich wichtiger Punkt-*: Wir können unseren Bürgern und Bürgerinnen nicht sagen, wir müssen die Hebesätze anheben, damit der Haushalt ausgeglichen ist und GLEICHZEITIG keinen Willen zur Sparsamkeit zeigen
- Und wir müssen mit einem guten Konzept die Hallenbaderöffnung starten. Auch hier erinnere ich an den Workshop Hallenbadkonzept, den wir im Stadtparlament

beantragt haben und der so viele Ideen zur Umsetzung gebracht hat.

Meine sehr verehrten Damen und Herren...

Je weniger die Menschen in ihren Geldbeuteln haben, umso mehr denken sie auch darüber nach, was mit ihrem sauer verdienten Geld passiert, das der Fiskus ihnen vom Gehalt abzwackt.

Wir haben die Verwaltung gebeten, vor diesem Hintergrund im nächsten Jahr die Verhandlungen zum Investitionsplan NICHT vor dem Haushalt zu verabschieden! Wir möchten damit erreichen, dass Investitionen mit dem vorliegenden Haushalt beraten werden...

**Also im Grunde, so wie zu Hause:**

Erst auf den Geldbeutel schauen und dann entscheiden was ausgegeben werden kann!